Inhalt

Gesundheitswesen Seite 1–4

Medizin & Technik Seite 5–11

Chirurgie Seite 5–6

Wenngleich die Vorteile der laparoskopischen Chirurgie für den Patienten auf der Hand liegen, können diese am Kolon und Rektum bei Vorliegen eines kolorektalen Karzinoms besonders anspruchsvollen Operationen jedoch bei fehlenden onkologischen Spätergebnissen noch nicht generell empfohlen werden. **Seite 5**

Biomagnetische Messungen der durch elektrisch aktive Organe oder Gewebe produzierten magnetischen Felder erfolgen ohne Kontakt zum Patienten oder Probanden und sind absolut passiv. Das macht diese Technologie zu einer der Zukunftstechnologien. Neben Anwendungen in der Epilepsiediagnose und beim sog. prächirurgischen Mapping liegen weitere potentielle klinische Anwendungen z.B. bei der Pränataldiagnostik. **Seite 5**

Bildgebung Seite 7

Ein neuer Mehrschicht-Computertomograph erfasst sekundenschnell 3D-Bilder vom Herzen und seiner Gefäße bei konsequenter Reduzierung der Strahlendosis. Dieser Durchbruch in der medizinischen Bildgebung ermöglicht Medizinern, Herzerkrankungen, Krebs, Schlaganfälle und Trauma schneller, genauer und weniger invasiv zu diagnostizieren als mit konventionellen CT-Scannern.

Auf PET und PET/CT, Apoptose und diagnostischer Nutzung liegen die Schwerpunkte des Jahreskongresses der Europäischen Nuklearmediziner-Organisation EANM in Wien.

Notfallmedizin Seite 7–8

Neue Methoden wie Frühdefibrillation und therapeutische Unterkühlung helfen, die Überlebenschancen bei den Indikationen Herz-Kreislaufstillstand und plötzlichem Herztod zu verbessern.

Wundmanagement Seite 8

Vorbildhaft sind die Wundbehandlungs-Aktivitäten in Forschung, Lehre und Anwendung an der University of Wales. Optimierung der Wound Bed Preparation zählt zu den Kerngebieten.

Impressum Seite 9

Pharma Seite 9–11

Rund 310 erfolgversprechende Projekte zur Entwicklung neuer, besserer Arzneimittel, die bis zum Jahr 2004 zum Erfolg führen können, befinden sich derzeit weltweit bei den Mitgliedsunternehmen des Verbandes Forschender Arzneimittelhersteller in der letzten Phase der klinischen Prüfung oder stehen kurz vor der Einführung.

IT & Kommunikation Seite 12–16

Deutscher Röntgenkongress 2002 – Aussteller ziehen Bilanz. Wie war die Resonanz? Wie wird das Kongressprogramm beurteilt? **Seite 12**

Eine durchgängige Digitaliserung erfordert eine gesteigerte Aufmerksamkeit. Alleine in der Radiologie sind durch RIS, PACS, Befundstationen und unterschiedliche Untersuchungsgeräte ganz verschiedene Funktionen zu integrieren. IHE ist ein zukunftsweisender Ansatz. **Seite 13**

Telematik/E-Learning Seite 16

Telematik in der Chirurgie: die konkreten Anwendungsfelder werden mit unterschiedlichen Begriffen charakterisiert. In der Chirurgie z.B. mit Telemedizin, Telekonsultation, Telechirurgie und Roboterchirurgie. Dazu ein Beitrag von Prof. Dr. Hubertus Feussner.

Das Projekt k-Med (Knowledge-Based Multimedia Medical Education) stellt Dr. Ing. Cornelia Seeberg vor.

[illegible] Seite 17–20

Bu

Gesundheit

der Pa

Am 22. September wird ein neuer Bundestag gewählt. Hoch sind sich SPD, CDU/CSU, Grüne, FDP und PDS in einem Punk Menschen basiert. Unabhängig von Alter, Einkommen und F allen Versicherten zugänglich sein. Das steht in allen Prograr Welt auseinander liegen die Vorstellungen über den Umfang ten einen umfassenden Versicherungsschutz nach dem Prinz beitragen. Über-, Unter- und Fehlversorgung im Gesundheits anstatt wie bisher an Kollektivverträge gebunden zu sein.

Deutsche Krankenhausges

Unser Gesundheitswesen braucht eine Finanzierungsbasis, die langfristig auf soliden Füßen steht. Wenn die Parteien wirklich zu mutigen Reformen bereit sein wollen, dann müssen sie konkrete Vorschläge machen, wie eine qualitativ hochwertige Versorgung künftig finanziert werden kann.

Wir halten insoweit die von CDU und FDP vorgeschlagene Aufspaltung des GKV-Leistungskatalogs in Grund- und Wahlleistungen für verfehlt. Gleiches gilt für die Pläne der Sozialdemokraten, verbindliche Behandlungsleitlinien durch ein staatliches Institut vorzugeben: Die Krankenhäuser wollen keine staatlich-dirigistische Listenmedizin. Hingegen begrüßen wir die Absage der SPD an eine Zwei-Klassen-Medizin und ihr Festhalten am einheitlichen GKV-Leistungskatalog genauso wie die Forderung von CDU und die Budgetierungen bei den tungserbringern abzuschaffen so lässt sich das Prinzip „Geld der Leistung" realisieren.

Wir haben in Deutschland Ausgabenproblem – wie häufig beigeredet –, sondern ein d sches Einnahmenproblem, da

Deutsche Gesellschaft fü und Patienten (D

Als wenig aussagekräftig und wenig hilfreich für die Patienten sieht die Deutsche Gesellschaft für Versicherte